

Alt und Neu im Einklang

Ein Kooperationspartner des Fraunhofer-Zentrums Benediktbeuern brennt historische Kirchenbiber nach



Östliche Dachfläche der Alten Schäfflerei mit nachgebrannten Dachziegeln



Die originale Dacheindeckung des Kopfbaus stößt im Kehlbereich der Dachflächen auf die neuen Ziegel der angrenzenden Flügelbauten. Aufgrund der gleichen Form und Materialstärke fügen sie sich harmonisch zusammen.



Nach Prüfung auf die Schadensfreiheit der originalen Kirchenbiber, wurden intakte Ziegel wiederverwendet. Die originale Lattung hingegen wurde erneuert und ihr Querschnitt vergrößert, um das gefahrlose Begehen während der Wartung und Reparatur der Dachhaut zu gewährleisten.

Das Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege Benediktbeuern arbeitet mit Kooperationspartnern aus der Bauindustrie und dem Handwerk zusammen. Ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit ist die gemeinsame wissenschaftliche Forschung an unterschiedlichen Materialien und Technologien zur energetischen und denkmalgerechten Instandsetzung von Baudenkmalern und Altbauten. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP entwickeln und optimieren die Partner Materialien für den Einsatz in der Denkmalpflege und im Altbaubestand. Diese Produkte werden sowohl auf dem Freilandversuchsgelände des Instituts untersucht, als auch direkt am Gebäude eingesetzt und erforscht.

Kooperationspartner des Fraunhofer-Zentrums Benediktbeuern haben die Möglichkeit den Aufbau des Zentrums und die Instandsetzung der Alten Schäfflerei mit ihren Produkten zu unterstützen. Im Fall der Dachziegel wurden seitens des Industriepartners neue Dachziegel nach dem Vorbild der originalen Kirchenbiber nachgebrannt. Wichtige Kriterien waren vor allem die Form mit ihrem Gratschnitt, die stärkere Dicke mit zwei Zentimeter und die Länge der Ziegel. Auf einen maschinell gefertigten Handstrich bei den Ziegeln wurde dagegen aus gestalterischen Gründen verzichtet, da dieser dem Original nicht exakt nachempfunden werden konnte. Um eine optisch homogene Dachfläche zwischen Kopfbau und den angrenzenden Bauten zu gewährleisten, wurden die neuen Ziegel neben dem Nordbau auch auf den benachbarten Südbau der Gemeinde Benediktbeuern verlegt.

Wir danken unserem Kooperationspartner Monier Braas für die Bereitstellung der Materialien.



Besonders schadensträchtige Bereiche der Dachhaut, wie Grat-, Trauf- und Firstzone, wurden aus Sicherheitsgründen mit neuen Ziegeln eingedeckt. Dadurch wird die Gefahr von Wassereintrag durch gebrochene Ziegel, Flugschnee und Schlagregen vermindert.



Der Kopfbau ist wieder mit den originalen Dachziegeln eingedeckt. Dafür wurde der Ziegelbestand aus den angrenzenden Flügelbauten ebenfalls verwendet. Für die Dachflächen von Nord- und Südbau dagegen kamen nachgebrannte Ziegel zum Einsatz.